

Lehmanns sensationeller Goldlauf

Die BlueLiner sammelten sechs Medaillen bei der DM im 50-Kilometer-Ultramarathon.

Von Friedrich-Wilhelm Schneider

Kienbaum. Welch ein Ergebnis für den Wolfenbütteler Laufclub BlueLiner. Mit einem Meistertitel sowie zwei Silber- und drei Bronzemedailles kehrte die neunköpfige Mannschaft aus Kienbaum bei Berlin von den Deutschen Meisterschaften im 50-Kilometer-Ultramarathon zurück. Ausrichter war die Deutsche Ultramarathonvereinigung (DUV).

Oase der Ruhe

Kienbaum hat für alle Sportler einen besonderen Reiz. Hier befindet sich das Bundesleistungszentrum, die sich als Oase der Ruhe darstellt: Fernab von jeglichem Trubel können sich die Athleten auf die Höhepunkte der Saison vorbereiten. Zwei Tage genoss das Ultra-Lauf-Team der BlueLiner hier alle Annehmlichkeiten, die sonst den Hochleistungsathleten der Welt vorbehalten sind.

Dichter Nebel lag über dem Liebenberger See, der zum Leistungszentrum gehört, als das 99-köpfige Läuferfeld auf die 50-

Kilometer-Strecke (zehn Runden à fünf Kilometer) geschickt wurde. Im Laufe des Rennens wich der Nebel aber der Sonne, die bei frühlingshaften Temperaturen den Teilnehmern einen angenehmen Lauf bereitetete.

Anke Meinberg, Daniela Albrecht, Katrin Herrmann, Ilka Friedrich und Petra John hatten sich ebenso einen Podestplatz in der Mannschaftswertung erhofft wie ihre Vereinskollegen Anton Haigermoser, Frank Lehmann, Ernst Riemann und Michael Richter bei den Männern.

Frank Lehmann (Altersklasse M40) orientierte sich gleich mit an die Spitze des Feldes und spulte ein gleichmäßiges Rennen ab. Nur einmal hatte er einen kleinen Durchhänger, fing sich aber schnell wieder. Am Ende blieb die Uhr für ihn bei 4:04:09 Stunden stehen. Das bedeutete den DM-Titel und die Goldmedaille in der M40. „Das kann nicht sein, dafür habe ich doch gar nicht die Qualifikation“, meinte der BlueLiner gleichermaßen bescheiden wie ungläubig. Lehmann hatte nach

einer langen Verletzungspause nicht mit dieser Zeit gerechnet.

Ernst Riemann (M55) lief kurze Zeit später (4:05:53 std) auf den vierten Platz, Anton Haigermoser (4:43:10 std, M50) landete auf Platz sieben, Michael Richter (M55) benötigte 5:10:14 std. In der Addition für die Mannschaftswertung belegte das Trio Lehmann/Riemann/Haigermoser den undankbaren vierten Platz. Auch in der Wertung 50+ blieb für Riemann/Haigermoser und Richter nur Rang vier übrig.

Viermal Edelmetall für die Frauen

Bei den Frauen lief Daniela Albrecht (W35) mit in der Spitzengruppe und wurde nach beherztem Rennen in 4:22:40 std Zweite ihrer Altersklasse. Ilka Friedrich (W40) startete gesundheitlich leicht angeschlagen, steigerte sich jedoch von Runde zu Runde und belohnte sich dafür selbst mit der Silbermedaille in der Altersklassenwertung (4:36:08 std).

Petra John (W50) hatte sich viel vorgenommen: „Ich will eine Zeit von unter fünf Stunden raushau-

en“, hatte sie im Vorfeld gesagt. Und es klappte. Sie konnte sich nach 4:54:16 std über Rang drei und damit die Bronzemedaille bei den Frauen W50 freuen. Damit verdienten sich die BlueLinerinnen Albrecht, Friedrich und John auch den dritten Platz in der Mannschaftswertung.

Anke Meinberg (W60) setzte sich zunächst ebenfalls in der Spit-

zengruppe fest, musste aber in Runde sieben mit erheblichen Magenproblemen ihre Gegnerinnen ziehen las-



sen. Ihre Zeit (5:12:49 std) reichte dennoch zu Bronze.

Katrin Herrmann (W45), sonst nur auf der Marathonstrecke unterwegs, lief bei ihrem ersten Ultramarathon nach 5:17:53 std als Achte ihrer Klasse ins Ziel und rundete so die positive Gesamtbilanz der BlueLiner bei der DM ab.

Frank Lehmann lief konzentriert zum Meistertitel in der M40.

Foto: Schneider